

Hamburg, den 10. Mai 2009



SPD und GAL sind in der Jugendhilfe im Quartier Sonnenland gescheitert

Klosterwall 4 (1. Stock)
»City Hof B«
20095 Hamburg

Tel.: (040) 32 63 52
Fax: (040) 32 64 42

info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de

Die CDU-Bezirksfraktion bedauert die negative Berichterstattung über die Gewaltzunahme von Jugendlichen aus dem Quartier Sonnenland und fordert SPD und GAL in Hamburg-Mitte auf, hierfür die Verantwortung zu übernehmen und Konsequenzen zu ziehen.

Im Jugendhilfeausschuss hatten die Vertreter der CDU auf das seit zwei Jahren im Sonnenland bestehende „Betreuungsloch“ für Jugendliche ab 13 Jahren wiederholt hingewiesen und vor einer Zunahme von Gewalt und Drogenmissbrauchs im Quartier gewarnt (siehe Pressemitteilung vom 26.9.2008). Der Antrag der CDU, mit der Betreuung der gefährdeten Jugendlichen – mangels Alternativangebots des mit der Jugendhilfe derzeit beauftragten Jugendhilfeträgers AWO Hamburg – wieder das Stadtteilprojekt Sonnenland e.V. zu beauftragen, wurde am 27.10.2009 von den Vertretern von SPD und GAL im Jugendhilfeausschuss abgelehnt (siehe Antrag vom 26.10.2008).

Hierzu der jugendpolitische Sprecher der CDU-Bezirksfraktion Hamburg-Mitte, Peter Herkenrath: „Es tritt leider genau das ein, wovor wir seit zwei Jahren wiederholt gewarnt haben. Die Zunahme der Gewalt ist auch eine Folge der verfehlten Jugendhilfe von SPD und GAL im Quartier. Wir haben mehrfach auf das Loch in der Betreuung der Jugendlichen hingewiesen.“

Unser Antrag, mangels Alternativangebot der AWO den alten Träger mit der Betreuung der Jugendlichen ab 13 Jahren zu betreiben, wurde im Oktober 2008 von der rot-grünen Mehrheit des Jugendhilfeausschusses leider abgelehnt. Die rot-grüne Mehrheit ist hierbei mit den Jugendlichen im Sonnenland verantwortungslos umgegangen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Johannes Kahrs MdB (SPD), wollte die dringenden Probleme bei der Jugendhilfe im Quartier Sonnenland wohl sehenden Auges aussitzen. Herr Kahrs sollte darüber nachdenken, ob er als Vorsitzender des JHA überhaupt geeignet ist, da er die Warnungen der CDU, von der Polizei und aus dem Quartiersbeirat Kaltenbergen nicht ernst genug genommen hat.

Unsere Kritik gilt aber auch dem Jugendamt. Trotz der Verschärfung der Probleme im Sonnenland hat es der Bezirk zwei Jahre lang zugelassen, dass für die besagte, schwierige Zielgruppe ein offenes Angebot fehlt. Auch der verantwortliche Bezirksamtsleiter Markus Schreiber (SPD) muss für die Menschen in den sozial schwachen Stadtteilen endlich das notwendige Verantwortungsbewusstsein entwickeln und dann gezielt handeln. Eine Jugendamtsleitung, die bei mehrfach benannten, offensichtlichen Schwachstellen nicht tätig wird, brauchen wir nicht.

Die Bemühungen, die beiden Träger der Jugendhilfe im Quartier Sonnenland an einen Tisch zu bekommen, hatten zwar Erfolg, dennoch ist es bisher nicht gelungen, für Jugendliche ab 13 Jahre ein professionelles, ansprechendes, niedrighschwelliges Programm anzubieten.

Es muss schnellstmöglich dafür gesorgt werden, dass der vorgesehene Jahresetat für die Jugendhilfe im Quartier Sonnenland von 310.000 Euro endlich bei den Kindern und Jugendlichen vor Ort ankommt. Die Bewilligung von 30.000 Euro für das Stadtteilprojekt Sonnenland Anfang April 2009 ist ein erster Schritt gewesen. Weitere müssen folgen und hierfür trägt vor allem die Jugendamtsleitung mit der rot-grünen Mehrheit im Jugendhilfeausschuss mit Herrn Kahrs an der Spitze die Verantwortung, niemand sonst.

Unabhängig vom Träger muss das vorderste Ziel sein, im Quartier Sonnenland den Kindern und Jugendlichen ein attraktives Angebot zu machen, um eine möglichst gute Betreuung des Nachwuchses zu gewährleisten. Wir brauchen im Quartier Sonnenland dringend ein gutes, attraktives Angebot für Jugendliche. Dazu müssen alle Träger gestärkt werden, die gute Jugendarbeit leisten wollen und können“, so der jugendpolitische Sprecher Herkenrath abschließend.